

Zeitschrift: Acta Tropica
Herausgeber: Schweizerisches Tropeninstitut (Basel)
Band: 5 (1948)
Heft: 1

Artikel: Miscellanea : Bilharzia oder Schistosoma? : Ergänzende Mitteilung zur Bemerkung H.A. Kreis in Acta Tropica Vol. 4, 259-260, 1947
Autor: Kreis, H.A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-310155>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

***Bilharzia* oder *Schistosoma*? Ergänzende Mitteilung zur Bemerkung H. A. Kreis in *Acta Tropica* Vol. 4, 259—260, 1947.**

Wir haben auf unsere systematische Bemerkung zur Arbeit H. Vogel und W. Minning «Über die Einwirkung von Brechweinstein, Fuadin und Emetin auf *Bilharzia japonica* und deren Eier im Kaninchenversuch» (*Acta Tropica*, vol. 4, 1947, Heft 1 und 2) von Herrn Prof. Vogel folgende schriftliche Mitteilung erhalten, die wir hier gerne als Ergänzung und Berichtigung der Angelegenheit im Wortlaut wiedergeben:

«Der Name *Bilharzia* ist dem Pärchenegel zweimal und unabhängig voneinander verliehen worden, 1856 durch *Meckel von Hemsbach* (von ihm irrtümlicherweise «*Billharzia*» mit ll geschrieben) und 1859 von *Cobbold*. Dazwischen fällt die Benennung als *Schistosoma* durch *Weinland* 1858.

Die von Ihnen geäußerte Vermutung, daß unsere Verwendung des Namens *Bilharzia* sich auf eine Fußnote des Lehrbuches von *Ruge, Mühlens* und *Zur Verth* (1942) stütze, trifft nicht zu. (Der helminthologische Teil dieses Buches ist von mir selbst verfaßt.) Sie schreiben, Sie hätten, abgesehen von dieser Notiz und einer ähnlichen kurzen Fußnote in dem parasitologischen Leitfaden von *Blacklock* und *Southwell* (1945), bei einer Sichtung des Schrifttums keinen bibliographischen Beleg für den Namen *Bilharzia* *Meckel* auffinden können. Der Name *Schistosoma japonicum* müsse deshalb solange Gültigkeit behalten, bis die genaue Literaturangabe über *Meckel von Hemsbach* ausfindig gemacht worden sei.

Abgesehen von der Originalarbeit *Meckels* sind uns fünf im folgenden zitierte Veröffentlichungen bekannt, in denen die Urheberschaft dieses Autors für den Namen *Bilharzia* diskutiert wird. Um zunächst den von Ihnen angedeuteten Zweifel an der Existenz dieser Namengebung zu zerstreuen, möchte ich *Meckel von Hemsbach* selbst zu Worte kommen lassen. In seiner Schrift: ‚Mikrogeologie (Über die Concremente im thierischen Organismus)‘, die nach dem Tode des Verfassers von Dr. *Th. Billroth* im Juli 1856 in Berlin herausgegeben wurde, schreibt er auf Seite 114 folgendes: ‚*Billharz* beschrieb zuerst in v. Siebold und Kölliker’s Zeitschr. f. Zoologie 1852 einen neuen Eingeweidewurm des Menschen, sehr den Distomen ähnlich und deshalb von ihm *Distomum haematobium* genannt. Der Artname ist sehr bezeichnend, der Gattungsname darf nicht füglich *Distoma* bleiben, ist durch *Billharzia* zu ersetzen. Dies Geschlecht weicht von allen bisher bekannten Arten von Trematoden ab durch getrenntes Geschlecht mit dem idealen Monogamie-Verhältnis, daß das Männchen sein kleines Weibchen mit sich trägt (im *Canalis gynaecophorus*).‘ Seite 113 spricht M. v. H. von ‚*Billharzien*-Eiern‘ und Seite 189 von ‚*Billharzia haematobia* (*Distomum haem.*)‘.

Da der Titel dieser Schrift nichts Helminthologisches vermuten läßt, so ist es verständlich, daß die erfolgte Namengebung lange Zeit unbemerkt geblieben ist. Sie wurde erst 1931 von *E. Senn* in dessen *Bilharz*-Biographie ans Licht gerückt und eingehend besprochen. (Theodor *Bilharz*, ein deutsches Forscherleben in Ägypten 1825—1862. — Schriften d. deutsch. Ausland-Inst. Stuttgart. Reihe D, Bd. 5). *R. T. Leiper* hat diese ‚Entdeckung‘ *Senns* tropenmedizinischen Kreisen durch ein Referat im *Tropical Disease Bulletin* (29, 167—168, 1932) bekannt gemacht. Er schrieb: ‚Those who regretted the displacement of the generic name *Bilharzia* *Cobbold*, 1859, by *Schistosoma* *Weinland*, 1858, under the Law of Priority will rejoice in the restoration of *Bilharzia* *Meckel*, 1856,

under the same Law.' Auch in dem Buche ‚Hervorragende Tropenärzte in Wort und Bild‘ von G. Olpp (München 1932) wird S. 39 *Meckel* als Urheber des Namens *Bilharzia* eingehend zitiert.

Nach dem oben Gesagten kann kein Zweifel bestehen, daß *Bilharzia* Meckel v. Hemsbach prioritätsberechtigt ist vor *Schistosoma* Weinland. Aber die Angelegenheit kann auch von einer anderen Seite aus betrachtet werden. E. W. Price (A note on the genus *Schistosoma* Weinland. — Journ. of Parasitol. 20, 111—112, 1934) schreibt nach einer Zitierung des oben angeführten Satzes von Leiper folgendes: ‚but in this case priority is of little moment in view of the fact that in 1922 *Schistosoma* was placed on the list of official names under Opinion 77 of the International Commission on Zoological Nomenclature.‘ Als die Commission damals ihre Entscheidung traf, kannte sie allerdings die *Meckelsche* Namengebung nicht; sonst hätte sie sich bestimmt gegen *Schistosoma* entschieden.

Um dem Dilemma ein Ende zu machen, bat ich 1938 die Internationale Commission für Zoologische Nomenklatur um einen Urteilsspruch. Ihr Präsident, Herr Prof. Dr. Karl Jordan (Tring, England), antwortete mir am 3. Mai 1938: ‚Ich werde die Sache in Ihrem Namen der Commission vorlegen. Da *Bilharzia* offenbar Priorität hat, so ist es ratsam, diesen Namen zu gebrauchen und vielleicht vorläufig *Schistosoma* in Klammern dahinter zu setzen.‘ Meine Anfrage an die Commission ist im Bulletin of Zoological Nomenclature (Febr. 1947, S. 193—194) teilweise wiedergegeben worden. Eine Entscheidung ist meines Wissens noch nicht getroffen worden. Das Urteil der Fachleute wird für uns maßgebend sein, wie es auch ausfällt.»

Wir haben den Ausführungen von Herrn Prof. Vogel, die wir hiemit bestens verdanken, nichts weiter beizufügen und verstehen nach dieser Klarlegung des Sachverhaltes die Einstellung des Autors vollkommen.

H. A. Kreis, Bern.